

Geleitwort zur Neuauflage 2003

Als dieses Buch 1980, also vor dreiundzwanzig Jahren, zum ersten Mal erschien, löste es eine Lawine von Zuschriften und Zeitungsartikeln aus. Der radikalste deutsche Klassiker der Psychoanalysekritik hat leider nichts von seiner Brisanz verloren: Heute gilt die Psychoanalyse, anerkannt von allen deutschen Krankenkassen, immer noch unangefochten als »Edeltherapie Nummer 1«. Kritik an den Ausbildungsmethoden der Analyse, der sogenannten Lehranalyse, soll – wenn überhaupt – lieber hinter verschlossenen Türen stattfinden.

Dörte von Drigalskis öffentliche ›Abrechnung‹ mit ihrer eigenen Lehranalyse verbindet in anschaulicher Sprache drei Blickwinkel zu einem einzigartigen Dokument moderner Therapiekritik:

- Es vermittelt fundierte Grundkenntnisse über die Methodik der klassischen Lehranalyse.
- Es führt eine schonungslose Diskussion über die Schäden sogenannter Kunstfehler, die im psychotherapeutischen Bereich immer noch tabuisiert werden.
- Es erhält besondere Brisanz durch das persönliche Engagement der Autorin, die hier ihr eigenes Zu-Schaden-Gekommen-Sein dokumentiert.

Bis heute gibt es kein vergleichbar tiefgehendes und persönliches Werk der Grundsatzkritik an der renommiertesten Therapiemethode unserer Zeit. Der zunehmende Konkurrenzkampf auf dem Therapiemarkt fordert zwar ethische und fachliche Qualitätsdiskussionen, weicht den Fragen nach Mängeln, Fehlern und auch Anmaßungen der Psychotherapie allerdings oft aus. Hier ist »Blumen auf Granit« eine wertvolle Orientierungshilfe für Therapiesuchende, Geschädigte, ÄrztInnen und TherapeutInnen.

Gaby Sohl, Berlin

Dörte von Drigalski

Blumen auf Granit

Eine Irr- und Lehrfahrt

durch die deutsche Psychoanalyse

Mit einem Vorwort von Dörte von Drigalski von 2019
und einem Geleitwort von Gaby Sohl

Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag